

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Leitung:
Sigrid Wolff, Dipl.-Psychologin

Telefon: 06 21 / 17 03-1301, -1302
Telefax: 06 21 / 17 03-1305
E-Mail: sigrid.wolff@zi-mannheim.de
E-Mail: info@zi-mannheim.de
Internet: www.zi-mannheim.de

Pressemitteilung vom 21.06.2010

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI): Enge Verwandtschaft von Adipositas und Sucht!

Nach vielversprechenden ersten Ergebnissen folgt die Fortsetzung einer Studie über den Zusammenhang von Adipositas und Sucht.

Auf den ersten Blick scheinen die Gemeinsamkeiten von Adipositas und Sucht offensichtlich zu sein. Beide Störungen beruhen auf einem gestörten Konsumverhalten, das trotz negativer Konsequenzen mit teilweise schwerwiegenden gesundheitlichen und sozialen Schäden beibehalten wird. Aber was sind die neurobiologischen Zusammenhänge und wie lassen sie sich wissenschaftlich erklären?

Vor diesem Hintergrund wurde im Jahr 2008 in der Klinik für Abhängiges Verhalten und Suchtmedizin des ZI eine Studie initiiert, um Mechanismen abhängigen Verhaltens bei Adipositas genauer zu untersuchen. Erste Zwischenergebnisse zeigen jetzt, dass adipöse Patienten bei Präsentation nahrungsassoziierter Reize in den gleichen Hirnstrukturen eine Aktivierung aufweisen, wie sie Alkoholranke bei Betrachtung alkoholassoziierter Reize zeigen. Grundlagen für diese Übereinstimmung scheinen bei beiden Erkrankungen Fehlregulationen in der Vermittlung einer positiven belohnenden Wirkung durch das sogenannte mesolimbische Belohnungssystem zu sein. Dieser wichtige Befund könnte dazu beitragen, die Therapie der Adipositas durch die Berücksichtigung von Aspekten süchtigen Verhaltens effektiver zu gestalten.

In einem zweiten Studienabschnitt sollen diese Erkenntnisse nun vertieft werden. Gesucht werden Probanden mit Normalgewicht und übergewichtige Probanden, die mindestens einen Index der Körpermasse (BMI = body mass index) von 30 aufweisen (nach Weltgesundheitsorganisation der kritische Wert für Adipositas). Angeboten werden bei Übergewicht eine Aufklärung von Suchtaspekten und die Durchführung einer neuropsychologischen Untersuchung, um insbesondere veränderte Aufmerksamkeitsprozesse zu identifizieren.

An der Studie Interessierte können sich unter der Telefonnummer 0621 / 1703-3918 (Telefonsprechzeiten Montag bis Mittwoch, 10.00-12.30 Uhr) melden. Außerhalb dieser Zeiten ist ein Anrufbeantworter geschaltet